Amts- und Anzeigeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. Mk. 2.40 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblattes" in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten. — Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.

Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, der Druckerei oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Verantwortl. Schriftleiter, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

65. Jahrgang.

Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 15 Pfg. Im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pfg. Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tags vorher. Eine Gewähr für die Aufnahme der Anzeigen am nächsten oder am vorgeschriebenen Tage sowie an bestimmter Stelle wird nicht gegeben, ebensowenig für die Richtigkeit der durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen.

Fernsprecher Nr. 110.

№ 27. Freitag, den 1. Februar **1918.**

Mit Rücksicht auf die weitere Verschlechterung der Schlachtausbeute der Rinder, namentlich der aus den Ueberschußgebieten gelieferten, und die Notwendigkeit, zeitweilig den Fleischbedarf der großen Städte zum Teil mit Gefrierfleisch zu decken, sowie auf die hohen Preise der zur Wurstherstellung erforderlichen Stoffe und Zutaten erhalten die §§ 1 und 4 der Bekanntmachung über **einheitliche Höchstpreise für Rind-, Kalbfleisch u. Wurst** vom 12. Dezember 1917 (Sächs. Staatszeitung Nr. 297) folgende Fassung:

§ 1. Für die Abgabe an Verbraucher dürfen nur Preise für „Rindfleisch mit eingewachsenen Knochen oder Knochenbeilage", „Kalbfleisch mit eingewachsenen Knochen oder Knochenbeilage", „Hackfleisch", „Blutwurst", „Leberwurst", „Brühwurst" und „Mettwurst" festgesetzt werden. Die Abgabe von Fleisch ohne Knochen (mit Ausnahme des Hackfleisches) wird untersagt. Die Knochenbeilage darf nicht mehr als ein Fünftel der abgegebenen Fleischmenge betragen. Verboten ist die Herstellung einer anderen Wurstart als der vier genannten.

§ 4. Als Höchstsätze werden festgesetzt:

Für 1 Kilogramm in	Preisstufe A	Preisstufe B	Preisstufe C
a) Rindfleisch mit eingewachsenen Knochen oder Knochenbeilage	4,50 M.	4,00 M.	3,80 M.
b) Kalbfleisch mit eingewachsenen Knochen oder Knochenbeilage	3,70 „	3,50 „	3,30 „
c) Hackfleisch	5,00 „	4,80 „	4,60 „
d) Blutwurst, Leberwurst und Brühwurst	4,40 „	4,10 „	3,80 „
Mettwurst	5,00 „	4,80 „	4,60 „

Sofern die Kommunalverbände keine niedrigeren Preise bestimmen, wozu sie beim Vorliegen der Voraussetzungen nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet sind, gelten die vorstehenden Preise als Höchstpreise im Sinne des Höchstpreisgesetzes.

Dresden, am 29. Januar 1918. 794 II B III 425

Ministerium des Innern.

Verkauf von Quark

Freitag, den 1. Februar 1918 in den Geschäften von Günzel und Otth.

Auf Marke **T 6** der Bezirkslebensmittelkarte entfällt — soweit der Vorrat reicht — ¼ **Pfd. Quark** zum Preise von **21 Pfg.**

Eibenstock, den 30. Januar 1918. **Der Stadtrat.**

Bekanntmachung.

Die **Fußsteige** sind nur für den Fußgängerverkehr geschaffen worden. **Kinderwagen** sind auf ihnen nur zugelassen, wenn sie auf der Fahrstraße besonderen Verkehrsschwierigkeiten ausgesetzt sind. Das Fahren mehrerer Kinderwagen nebeneinander ist unzulässig. Das **Befahren** der Fußsteige mit **Karren und kleinen Wagen** ist **ausnahmslos verboten.** Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 M. bez. Haft bis zu 1 Woche bestraft.

Eibenstock, am 30. Januar 1918. **Der Stadtrat.**

Die hiesigen Erzeuger von Heu werden hierdurch veranlaßt, das irgend entbehrliche Heu an das Proviant-Amt in Riesa zur Ablieferung zu bringen. Im Falle der Nichtbeachtung vorstehender Anordnung haben die säumigen Erzeuger die zwangsweise Beitreibung der rückständigen Lieferung auf grund von § 3 Ziffer 6 des Kriegsleistungs-Gesetzes zu erwarten. Die gelieferten Mengen sind bis zum 6. Februar 1918 im Rathaus, Zimmer Nr. 11, anzuzeigen.

Schönheide, am 29. Januar 1918.

Der Gemeindevorstand.

Gewerbeschule zu Eibenstock.

Alle Fortbildungsschulpflichtigen, die ein Handwerk erlernen wollen, werden hierdurch aufgefordert, sich baldigst für das neue Schuljahr zur **Gewerbeschule anzumelden.** Anmeldungen nimmt die Schulleitung — Stadtbauamt — jederzeit entgegen.

Die Schulleitung.

Königliche Bauschule zu Plauen i. V.

Unterrichtsbeginn: Montag, den 8. April d. Js.
Anmeldungen: bis 1. März d. Js.

Bei in genügender Zahl eingehenden Anmeldungen sollen im Sommerhalbjahr 1918 der I., II., III. und IV. Kurs abgehalten werden. Mangels einer zur Zeit umfassenderen praktischen Bautätigkeit wird es für die jüngeren Bautechniker empfehlenswert sein, die Bauschule während des kommenden Sommerhalbjahres zu besuchen und so ihre theoretische Ausbildung zu beginnen oder fortzusetzen. Damit die erforderlichen Maßnahmen rechtzeitig getroffen werden können, wird um tunlichst baldige Anmeldung gebeten. Jede nähere Auskunft erteilt

Plauen i. V., d. 1. Febr. 1918. **Die Direktion der Kgl. Bauschule.**

Nachruf.

Auf dem Felde der Ehre ließ sein Leben für das Vaterland am 24. Januar 1918

Hr. Kirchschullehrer Johannes Benisch,

Gefreiter in einem Reserve-Infanterie-Regiment.

Wir verlieren in ihm einen Mann, der durch sein frisches, tatkräftiges Wesen, durch seine sichere, klare und zielbewußte Art sich um unsere Schule hochverdient gemacht und durch sein musikalisches Können den Chorgesang und das Orgelspiel in unsrer Kirche auf eine erfreuliche Höhe gebracht hat. Sein Tod bedeutet für die Lehrerschaft, für Schüler und Schülerinnen, für Kirch- und Schulgemeinde einen schweren Verlust.

Wir werden ihm und seiner Arbeit ein treues Gedenken bewahren und rufen ihm ein aufrichtiges „Habe Dank" in die Ewigkeit nach.

Carlsfeld, am 30. Januar 1918.

Der Kirchenvorstand.
Weigel, Pfarrer, Vors.

Der Schulvorstand.
Spindler, Forstmeister, stellv. Vors.

Vom Weltkrieg.

Weitere 30 000 Tonnen versenkt. Das Durcheinander in Rußland.

Von den Kämpfen an der italienischen Front berichtet weiter der

österreichisch-ungarische

Generalstab:

Wien, 30. Januar. Amtlich wird verlautbart: Die schweren Kämpfe auf der Hochfläche von Asiago dauern an. Südöstlich von Asiago und dem Gebiete des Monte Sisemol scheiterten alle italienischen Angriffe unter großen blutigen Verlusten. Der Monte di Val Bella und der Col del Rosso mußten nach heldenmütiger Verteidigung und zähem Ringen den an Zahl immer stärker herangeführten feindlichen Kräften überlassen werden.

Der Chef des Generalstabes.

Ferner wird über die Kämpfe zwischen Russen und Rumänen neuerlich gemeldet:

Budapest, 30. Januar. Nach einer Meldung des „Az Est" aus Sofia kann es als feststehend betrachtet werden, daß die Rumänen Beßarabien besetzen wollen. Zwischen den Rumänen und den Russen haben blutige Kämpfe stattgefunden, in denen die russischen Truppen, wie aus Babadag in der Norddobrudscha gemeldet wird, große Verluste erlitten haben. Die Rumänen haben das Bestreben, die Städte zu besetzen, aber infolge des heftigen Widerstandes der Verteidigungstruppen kann dieser Plan wenig Erfolg haben. Die Rumänen besetzten Bolgrad, wurden indessen kurz darauf durch die Russen wieder verjagt.

Zur

See

haben unsere Unterseeboote wacker weiter gearbeitet:

(Amtlich.) Berlin, 30. Januar. **Neue U-Bootserfolge im mittleren und östlichen Mittelmeer** acht Dampfer und drei Segler mit **rund 30000 Br.-Reg.-To.** Die Mehrzahl der Dampfer war tief beladen und befand sich teils in stark gesicherten Geleitzügen, teils einzeln unter Zerstörer- und Fischdampferbedeckung fahrend, auf dem Wege nach Italien bezw. dem Orient. Unter den versenkten Schiffen konnte der englische Dampfer „Westwales", 4331 To., mit Kohlen nach Port Said, ferner ein großer Tankdampfer und ein Dampfer von 4000 Tonnen, der, nach der heftigen Explosion zu urteilen, Munition geladen hatte, festgestellt werden. An den Erfolgen war insbesondere der k. und k. Linienschiffsleutnant Hudeczek beteiligt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Amsterdam, 30. Januar. Aus London meldet Reuter: Die Admiralität teilt mit: Das bewaffnete Schiff „Mechanician" ist am 20. Januar torpediert und darauf im Englischen Kanal auf den Strand gesetzt worden. Das Schiff ist vollständig zertrümmert, 3 Offiziere und 10 Mannschaften sind umgekommen.

Einen weiteren Verlust erlitt die britische Marine durch Unfall:

London, 30. Januar. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Das Torpedoboot „Hazard" ist im Englischen Kanal am 28. Januar infolge eines Zusammenstoßes gesunken; 3 Mann sind umgekommen.

Ueber den letzten Luftangriff besagt der englische Bericht folgendes:

London, 29. Januar. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Amtlich wird mitgeteilt: Die Verluste bei dem Luftangriff gestern nacht betragen 14 Männer, 17 Frauen und 16 Kinder tot, 93 Männer, 59 Frauen und 17 Kinder verwundet. Mit Ausnahme der Toten und von 7 Verwundeten kam es zu keinem Verlust in London. Der Schaden ist nicht bedeutend.

* * *

Die Zustände in Rußland nähern sich immer mehr der vollkommenen Anarchie. Insbesondere an der Front scheinen alle Bande der Ordnung gelöst zu sein:

Berlin, 30. Januar. Die russische Presse veröffentlicht ein Telegramm des Generals Dentsch Bruyewitsch, Stabschef des Oberkommandos, welches wörtlich lautet: Vollkommene Machtlosigkeit. Viele Teile der Front sind entblößt.